

Weiterbildung "Systemische Therapie und Beratung" (Curriculum)

Theorie/Methodik der systemischen Therapie und Beratung (mind. 300*UE):

In diesem Abschnitt geht es um die Vermittlung von theoretischen Grundlagen der systemischen Beratung und Therapie. Weiterhin werden die verschiedenen beraterischen Fertigkeiten und Techniken vermittelt und eingeübt.

Die Gestaltung der Seminare im Curriculum I orientiert sich (je nach Schwerpunkt der Inhalte) an der Aufteilung:

- ¼ theoretischer Input
- ¼ Demonstration
- ¼ Selbsterfahrung zum Thema
- ¼ Übungen

Ergänzend wird mit Videodemonstration und Video-Feedback gearbeitet.

*zusätzlich zur Theorie / Methodik kommt das Abschlusskolloquium im Umfang von geplanten (i.d.R.) 20 UE hinzu

Theorie: Systemtheorie

- Definition des Systembegriffs
- Struktur
- Psychosoziale Zirkularität
- Evolution und Ko-Evolution
- Rückkopplung und Regulierung
- Homöostase und Veränderung
- Autopoiese
- Maturanas Kognitionstheorie
- Verstörung des Systems
- Die Kommunikations-Axiome (nach Watzlawick)
- Double-Bind-Theorie
- Systemischer Umgang mit etablierten Diagnosen und dem ICD-10
- Methodisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in der Familie
- Komplexe Entwicklungstraumata und mögliche Folgen
- Systemische Paartherapie
- Krisen, Kriseninterventionen, Suizidalität

Familiendiagnostik

- Indikationsüberlegungen
- Prämissen systemisch-konstruktivistischer Diagnostik
- Familiendiagnostik mit dem Drei-Ebenen-Modell

- Phasen der familiären Entwicklung
- Erziehungsstile
- Ressourcendiagnostik
- FAST

Methodik:

Dynamik der Anfangssituation Systemischen Arbeitens

- Zugangsdimensionen
- Informationsgewinnung
- Problemdefinition
- Zieldefinition
- Therapiekontrakt

Systemische Fragetechniken

- Fragen nach den Merkmalen von Unterschieden
- Die Verflüssigung von Eigenschaften
- Kontextualisierung
- Fragen zu Beziehungen und Beziehungsveränderungen
- Differenzierungen
- Bildung von Rangfolgen
- Triadische Fragen
- Zustimmungsfragen
- Fragen zu individuellen und familiären Werten
- Ressourcenorientierte Fragen
- Hypothetische Fragen

Kurz- und lösungsorientierte Ansätze

- Kliententypen
- „Vom Problem zum Ziel“
- Die Suche nach Ausnahmen
- Die Konstruktion von hypothetischen Lösungen
- Die "Wunderfrage"
- Dekonstruktionen

Mailänder Modell

- Zirkularität
- Neutralität
- Allparteilichkeit

- Systemische Hypothesenbildung
- Zirkuläre Fragen
- Positive Konnotation
- Reframing
- Paradoxien und der Umgang damit

Wachstumsorientierte Arbeit nach Virginia Satir

- Selbstwert und Kommunikation
- Bedeutung der Lebensregeln
- Die vielen Gesichter einer Person (Persönlichkeitsanteile)
- Kommunikationstypen

Abschlusskommentare und Interventionstechniken

- Arbeit mit Metaphern
- Arbeit mit Skulpturen
- Symptomverschreibungen
- Verhaltensverschreibungen

Supervision (mind. 150 UE):

Die Supervision der Fallarbeit der TeilnehmerInnen erfolgt in der Regel am Sonntag der jeweiligen Blockveranstaltung als Gruppensupervision und wird von einer/einem zertifizierten SupervisorIn durchgeführt. Wir sind bemüht, den TeilnehmerInnen im Verlauf der Weiterbildung verschiedene SupervisorInnen in ihrem unterschiedlichen Supervisionsstil zur Verfügung zu stellen, ohne damit die Kontinuität im Supervisionsprozess zu gefährden. Im Rahmen der Supervision ist mindestens **zwei Arbeitssitzung** live, per Video oder Audio vorzustellen.

Intervision/Peergrouparbeit (100 UE):

Am zweiten Einführungswochenende und nach Entscheidung der TeilnehmerInnen und des Instituts für die Weiterbildung werden Peer-/Intervisionsgruppen gebildet, die in der Regel über die Dauer der Weiterbildung weitgehend konstant eigenverantwortlich zusammenarbeiten. Diese Intervisionsgruppen (3-6 TeilnehmerInnen) vertiefen eigenständig die Seminarinhalte und bereiten anstehende Seminarthemen vor (Literaturarbeit, etc.).

Selbsterfahrung (mind. 150 UE):

Die Selbsterfahrung findet – neben den Selbsterfahrungsanteilen der Blockseminare – als Familienrekonstruktion und Skulpturarbeit in der Regel in mehreren Blöcken außerhalb Berlins statt und sieht für jede TeilnehmerIn einen eigenen Selbstreflexionsstag vor. Je nach Gruppengröße, inhaltlicher Gestaltung und Umfang der Genogrammarbeit können weitere Selbsterfahrungsseminare in den Ablauf der Weiterbildung integriert werden (entsprechend den Richtlinien der DGSF).

Systemische Praxis (200 UE):

Während der Weiterbildung zur "Systemischen TherapeutIn / FamilientherapeutIn" sind insgesamt 200 UE Systemischer Beratung / Systemische Therapie dokumentiert nachzuweisen (zentrale Prozesse und Interventionen). Mindestens vier **abgeschlossene**

Beratungsprozesse sind in ausführlicher Form zu dokumentieren, wobei einer mindestens 10 Sitzungen umfassen muss. Die Falldokumentationen sind spätestens zwei Jahre nach Beendigung der jeweiligen Weiterbildung dem Institut vorzulegen (Richtlinie der DGSF).

Die Supervision der zum Ende der Weiterbildung noch nicht nachgewiesenen systemischen Praxis, wird von der DGSF vorgeschrieben und hat am INSA-Berlin durch zertifizierte SupervisorInnen zu erfolgen. **Die Kosten für diese Supervision sind nicht Bestandteil der Kursgebühren.**

Abschlusskolloquium (20 UE; im Umfang Theorie/Methodik enthalten)

Das Ende der Weiterbildung bildet das Abschlusskolloquium mit den Kurzreferaten der TeilnehmerInnen über ein Systemisches Thema eigener Wahl mit anschließender Diskussion von TeilnehmerInnen und Kursleitung.

Abschlussarbeit:

Der Umfang der Abschlussarbeit umfasst mindestens 20 Seiten (maximal 25 Seiten) und beschäftigt sich mit einem systemischen Thema eigener Wahl.

Abschluss-/Zertifizierungsvoraussetzungen (INSA-Berlin):

- Teilnahme an den Seminaren und Supervisionssitzungen
- Mindestens 200 UE protokollierter Systemischer Praxis (mind. 4 abgeschlossenen Behandlungen, wobei einer mindestens 10 Sitzungen umfassen muss) **unter begleitender Supervision** durch die InstitutssupervisorInnen. Die Abgabe erfolgt spätestens 2 Jahren nach Beendigung der Weiterbildung.
- Akzeptanz der Abschlussarbeit durch die Kursleitung
- Erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium
- Vorlage und Akzeptanz der Intervisions- / Peergrupprotokolle

Kosten der Weiterbildung in systemischer Beratung (Curriculum I)

Die Gesamtkosten der Weiterbildung "Systemische Beratung" belaufen sich auf 24 (monatl.) x 195,- €. Kosten für die gesamte Weiterbildung: 7.020,- €. Sie ist auch bei Abwesenheit zu entrichten. Weitere Kosten entstehen seitens des Instituts nicht.

Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung während der Familienrekonstruktion außerhalb Berlins werden separat abgerechnet und sind nicht Bestandteil der Weiterbildungsgebühren.

Die begleitende **qualifizierte** Supervision der nach dem Ende der Weiterbildung noch durchzuführenden systemischen Praxis, wird von der DGSF vorgeschrieben. Sie erfolgt in Absprache mit den zertifizierten SupervisorInnen des Instituts und auf eigene Kosten. **Die begleitende Supervision der systemischen Praxis nach Abschluss der Weiterbildung ist nicht Bestandteil der Kursgebühren.**

Evaluation

Die Weiterbildung wird sowohl über die Seminarfeedbacks der TeilnehmerInnen als auch durch eine abschließende Bewertung über den gesamten Weiterbildungsgang (Fragebogen der DGSF) regelmäßig evaluiert.